

## Trauerrede

von Marcus Ehrgott, Vorsitzender der CDU Südliche Weinstraße,  
für Bürgermeister a. D. Elmar Weiller  
am Samstag, 11. März 2017

Sehr geehrte Frau Weiller,  
sehr geehrte Angehörige,  
sehr verehrte Trauergemeinde,

die Christlichen Demokraten an der Südlichen Weinstraße trauern um ihren langjährigen Fraktionsvorsitzenden im Kreistag, Bürgermeister a. D., Ehrenbürger seiner Heimatgemeinde Herxheim, ihren politischen Weggefährten und Freund, Herrn Elmar Weiller.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen und insbesondere Ihnen, sehr geehrte Frau Weiller, die Sie Ihren Mann ein Leben lang unterstützt und ihm dadurch sein vielfältiges gesellschaftliches und politisches Engagement ermöglicht haben. Und Ihnen, seinen beiden Söhnen, Markus und Daniel Weiller. Wenn Ihr Vater von Ihnen sprach, war die große väterliche Zuneigung und Anerkennung für Ihren Lebensweg für jeden spürbar.

Es war eine tief empfundene Freude über die an Möglichkeiten reichen Wege, die heute wie selbstverständlich der jüngeren Generation offenstehen. Möglichkeiten, die für ihn – zwei Tage vor Beginn des 2. Weltkrieges geboren – wie für so viele seiner Generation nicht offenstanden.

Vielleicht wurde Elmar Weiller aber gerade deswegen zu dem modernen, von einem gemeinsamen Europa überzeugten, weltoffenen, sozial-verantwortlichen, kultur- und kunstbeflissenen, geistreichen Gestalter seiner Heimatgemeinde, der Verbandsgemeinde Herxheim und des Landkreises Südliche Weinstraße, als den wir ihn heute würdigen.

Es kommt nicht von Ungefähr, dass die deutsch-französische Aussöhnung und Freundschaft eine Konstante in seinem regionalen und überregionalen Wirken war.

Ich spreche als Vorsitzender der CDU Südliche Weinstraße, der politischen Heimat von Elmar Weiller. Der Partei, der er als junger Mann in einer Zeit des Umbruchs und der Modernisierung beitrug.

Für Elmar Weiller hatten die Buchstaben des Parteinamens eine tiefgehende Bedeutung: Christlich-Demokratische Union.

### **Christlich.**

Tief verankert in der christlichen Soziallehre nahm Elmar Weiller bereits in den 60er Jahren intensiv Anteil an den kirchlichen und überkonfessionellen Reformdiskussionen. Immer wieder kam er in Gesprächen auf diese Zeit zurück und betonte die „soziale Verantwortung“, die Politik als Gestaltungsaufgabe habe. Als Bürgermeister wurde er dieser sozialen Verantwortung in der konkreten Umsetzung in besonderer Weise gerecht.

## **Demokratie.**

Für Elmar Weiller war die Teilhabe am politischen Geschehen eine Ehre und er wusste, dass die Grundlage hierfür das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger sein musste. Dieses Vertrauen – so seine Überzeugung – musste durch die Qualität der eigenen Arbeit und durch Bürgernähe erreicht werden.

Der Begriff Demokratie war für ihn immer eng mit dem Begriff der Bildung verknüpft. Denn beste Bildungschancen und eine gute Ausbildung sah er als Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben an. Hier leistete Elmar Weiller Herausragendes beim Aufbau der Schullandschaft im gesamten Kreis. Der Aufbau des Pamina-Schulzentrums in Herxheim und des Gymnasiums Edenkoben seien nur beispielhaft genannt.

## **Union.**

Elmar Weiller suchte in seinem gesamten politischen Wirken das Verbindende zwischen den Menschen. Meinungsstark und sachorientiert argumentierte er innerhalb und außerhalb der Partei. Populismus und Polemik war ihm nicht nur fremd, er lehnte diese Art der Auseinandersetzung aus tiefster Überzeugung heraus ab.

Diese Suche und das Ringen um das Verbindende kennzeichnete die Persönlichkeit von Elmar Weiller. Diese Verbindlichkeit machte ihn zu der Respekts- und Autoritätsperson, die er parteiübergreifend für viele von uns war. Die Landräte, mit denen er seit 1969 zusammenarbeitete, wussten: Auf das Wort von Elmar Weiller ist Verlass.

Dies galt in der Zeit als junger Kämmerer des neu gegründeten Landkreises Landau/Bad-Bergzabern unter dem jungen Landrat Gerhard Schwetje. Und diese Verbindlichkeit galt auch in den 40 Jahren als Mitglied des Kreistags, insbesondere in den mehr als 30 Jahren als Fraktionsvorsitzender der CDU-Mehrheitsfraktion. Diese Gestaltungsmehrheit im Kreistag setzte Elmar Weiller weitsichtig und mit hohem Verantwortungsbewusstsein ein. Man schmälert nicht die Leistungen der Landräte bzw. Landrätin an der Südlichen Weinstraße, wenn man feststellt, dass Elmar Weiller damit wesentliche Grundlagen für die positive Entwicklung des Landkreises gelegt und mitentschieden hat.

Bis zuletzt war es für die CDU-Ratsmitglieder ein gutes Gefühl zu wissen, dass Elmar Weiller um Rat gefragt werden konnte. Ein Rat, den er übrigens nie aufdrängte, sondern der unausgesprochen als Angebot immer im Raum stand. Und wenn man ihn fragte, erhielt man eine präzise Analyse und merkte, dass er nach wie vor intensiv das politische Geschehen verfolgte.

Im Rückblick erscheint heute vieles als selbstverständlich. Das sage ich insbesondere mit Blick auf die Verwaltungsreform der 70er Jahre und die Gründung der Verbandsgemeinde. Vieles, das damals neu und wie wir heute erkennen richtig und notwendig war, erzeugte Widerstände.

Mit Sachargumenten und der ihm eigenen Standfestigkeit, für einmal als richtig und grundlegend anerkannte Positionen Mehrheiten zu erkämpfen, schuf Elmar Weiller in der Gemeinde, in der Verbandsgemeinde und im Landkreis Strukturen, die heute noch Bestand haben.

Elmar Weillers Wirken ist ein nachhaltiger Ausdruck einer politischen und gesellschaftlichen Kultur, für die er stand. Die Verankerung im christlichen Glauben und der christlichen Soziallehre waren hierfür ein Fundament. Kultur und Kunst verstand Elmar Weiller in Anlehnung an Richard von Weizsäcker in einem umfassenden Sinn. Der ehemalige Bundespräsident formulierte es so:

„Kultur ist kein Luxus, den wir uns leisten oder auch streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere eigentliche innere Überlebensfähigkeit sichert.“

Weil Elmar Weiller Kultur somit nicht als Ergebnis eines gesellschaftlichen Miteinanders definierte, sondern vielmehr als Voraussetzung für ein gesellschaftliches Miteinander verstand, stellte er – als ehemaliger Kämmerer und als Bürgermeister immer mit einem Augenmerk auf den Finanzen – Ausgaben in diesem Bereich nicht in Frage. Mutig ging er neue Wege, stellte die Vereinsförderung auf eine neue Basis und scheute keine Investitionen. Heute prägt vieles davon das Bild der Gemeinde, ist kreisweit und darüber hinaus von Bedeutung und wird auch künftig untrennbar mit der Persönlichkeit von Elmar Weiller verbunden bleiben.

Im Namen der CDU an der Südlichen Weinstraße möchte ich Ihnen, sehr geehrte Familie Weiller und allen Angehörigen, noch einmal unser tief empfundenes Mitleid zum Ausdruck bringen. In Erinnerung bleiben werden der persönliche Einsatz, Idealismus, Fleiß, die Tatkraft, Verlässlichkeit, Standfestigkeit und Weitsicht Elmar Weillers.

Sehr verehrte Trauergemeinde:

**Die CDU hat Elmar Weiller viel zu verdanken.  
Die CDU wird Elmar Weiller ein ehrendes Andenken bewahren.**



Marcus Ehrgott  
Vorsitzender der CDU Südliche Weinstraße